

Im Kaffeehaus geht's munter zu

Gelungene Premiere:

Spielfreudiges Ensemble glänzt in Goldonis Verwirrspiel

von Hannes Kuhnert

Mit dem Stück „Das Kaffeehaus“ ist der Neuen Studiobühne Baiersbronn wieder ein großer Wurf gelungen. Erstmals unter der Regie von Theaterpädagogin Stefanie Bauer setzten die Laienspieler in der Freilichtaufführung im Klosterhof mit leidenschaftlicher Spielfreude ein heiteres Stück in schönster Sommertheater-Manier um.

Klosterreichenbach. Was wollte man mehr? Laue Sommernächte zum Premieren-Wochenende von Freitag- bis Sonntagabend zu den ersten drei Aufführungen, guter bis sehr guter Besuch in bester Stimmung und eine gut aufgelegte Schauspieltruppe, die ihre Sache prima machte.

Carlo Goldoni hat sein weniger bekanntes Verwirrstück um Eifer-, Spiel- und Klatschsucht auf einer Piazza in Venedig angesiedelt, auf der die Hauptfiguren zwischen dem Kaffeehaus und dem Casino pendeln, zwischen Gut und Böse.



Oh wie böse ist doch die Welt. Eugenio, Ridolfo und Vittoria (von links) sind schwer erschüttert.

Der brave Kaffeehausbesitzer Ridolfo sorgt sich um Sitt' und Anstand auf der Piazza, die der diabolische Casinobesitzer Pandolfo mit seinen Machenschaften zu untergraben sucht. Ein charmanter Gigolo, ein falscher Graf (Harald Schneider), eine flotte Tänzerin (Heike Schulz-Pfau), eine feurige Zigeunerin (Regina Braun), eine hochschwängere Gattin (Vanessa Schmidt) ein bärbeißiger Türsteher (Sadik Varol), die fidele Kaffeehaus-Bedienung (Ursula Koelblin), die ewige Ratschtante Donna Marzia und andere mehr bringen allerhand Bewegung in die Szenerie, die zusätzlich durch eine versprengte Reisegruppe und eine nörgelnde Touristenfamilie aufgemischt wird.

Regisseurin Bauer hat das Stück ein wenig entstaubt, die Sprache wurde moderner, zusätzliche Spiel-Elemente wurden geschickt eingebaut. Das heitere Stück entwickelt sich zunächst ein wenig behäbig, nimmt dann aber schnell Fahrt auf, bis sich die Ereignisse happyendlich überschlagen, die Bösen abgeführt werden und die Braven na, alles soll hier dann doch nicht verraten werden.

Die Laiendarsteller um Otto Günther, der den sorgenfaltigen Ridolfo spielt, geben ihren Figuren pralles Leben, Farbe und Konturen, spielen ihre Rollen voll aus. Dagmar Buchter als

neugieriges Klatschweib, Serdal Varol als liebenswerter Schlawiner, Clemens Schmid als hintertriebener Pandolfo besetzen die Hauptrollen mit zum Teil aufwendigen Textpassagen. Nicht weniger engagiert die Darsteller, die in Nebenrollen ebenso überzeugten.

So wird das Stück zu einem fröhlichen Sommertheater-Erlebnis aus einem Guss, gezeichnet von der Handschrift der neuen Regisseurin. Sie legt großen Wert auf ein Ensemble, das sich das Stück und die einzelnen Rollen und Charaktere gemeinsam erarbeitet und daher umso überzeugender wirkt. Viele nette Ideen in Ausstattung und Spielablauf tragen zum Gesamterfolg bei. Die Gesangseinlagen von Heike-Stoll Dieterle sind schon so etwas wie Tradition.



Hoch her geht es, wenn Venezianer auf der Piazza feiern. Bilder: rt

Die Zuschauer dankten dafür mit herzlichem Lachen, wiederholtem Szenenapplaus, begeisterten Rufen und langem Schluss-Beifall, der die ganz Truppe immer und immer wieder auf die Bühne holte.

Baiersbronn's Bürgermeister Michael Ruf gratulierte der Studiobühne und ihrem spielfreudigen Ensemble beim Premieren-Abend, der vom „Café am Eck“ noch mit einer Premiertorte versüßt wurde.

Info: Weitere Vorstellungen sind am 10., 11., 12., 17., 18. und 19. Juli. Beginn ist um 20.30 Uhr, sonntags um 20 Uhr. Karten gibt es bei der Baiersbronn Touristik, Telefon 0 74 42/8 41 40, und über das Kartentelefon der Neuen Studiobühne, Telefon 0 74 42/1 23 41 11 (Montag und Mittwoch von 17.30 bis 20.30 Uhr). Weitere Informationen gibt es unter www.Neue-Studiobuehne.de.